



## FRAGEBOGEN

### Kristina Wulf

Geburtsdatum: 15. 12. 1966  
 Geburtsort: Oldenburg in Holstein  
 Familienstand: verheiratet  
 Beruf: Management und Geschäftsführung von Eurogress Aachen, Tivoli (Business- und Eventbereich), Neues Kurhaus, ehemaliges Umspannwerk  
 Hobbys: Reiten und alles, was mit meinem Pferd zu tun hat

# Neue Chance gleich nebenan

*Eurogress Aachen setzt auf frische Veranstaltungen – und auf das Neue Kurhaus*

Wenn Kristina Wulf morgens vor Dienstbeginn im Büro an der Monheimsallee zwei Stunden bei ihrem Pferd verbringen kann, hat sie Kraft für den Tag. „Es ist einfach schön, und ich reite leidenschaftlich gern“, sagt die 55-Jährige, die als Geschäftsführerin für das Eurogress Aachen, den Bend, den Business- und Eventbereich des Tivolis, des Neuen Kurhauses und der Verwaltung des Umspannwerks alle Hände voll zu tun hat. In Zeiten von Corona kamen Pflichten hinzu – umplanen, neu denken und dabei Ruhe bewahren. „Zum Glück habe ich ein hervorragendes Team“, sagt Kristina Wulf. „Viele der Auszubildenden, die ich mit ausgewählt habe, konnten wir übernehmen, das macht uns stark.“

2009 hatte sie der Rat der Stadt Aachen zur Eurogress-Geschäftsführerin gewählt, die ab November auf Eugen Rinder folgte. Längst fühlt sich Kristina Wulf in Aachen zu Hause. Und nein, dass eine Fußballdomäne wie der Tivoli einmal zu ihren Arbeitsbereichen gehören würde, hatte sie damals nicht gedacht. „Finde ich aber gut“, sagt die Fachfrau für Management, die sich auf eine weitere Location freut: das Neue Kurhaus.

Rund 50 Millionen Euro lässt sich die Stadt Aachen die Sanierung des Gebäudes kosten, das voraussichtlich 2025 dem Eurogress übergeben werden soll. Man sieht nicht viel, der Bauzaun ist dicht. „Dahinter geschieht eine Menge“, versichert Wulf. „Der Tank für die Sprinkleranlage wird ausgehoben, der Rohbau nimmt Gestalt an.“ Der Estrich ist aus den Räumen verschwunden, auch der Wandputz, bei dem man Asbest verbaut hatte. Viele bauliche Details erhalten eine neue Chance – abgehangene Decken etwa, hinter denen schöne Stuckarbeiten schlummern. Geplant ist eine multifunktionale Nutzung sowie eine Dokumentation der glamourösen Spielbankvergangenheit des noblen Gebäudes, das seit 1916 viel gesehen hat. Ein für 600 Gäste geeigneter Saal könnte, so Kristina Wulf, die perfekte Ergänzung zum Eurogress-Angebot sein, das zwischen Brüsselsaal und Europasaal längst ein *Mittelding* sucht – und damit noch ein Haus mit Charme und historischem Ambiente anbieten könnte. sar

#### Laufen Ausbau und Sanierung des Neuen Kurhauses nach Plan?

Es gibt eine leichte Verzögerung. Während des Ersten Weltkriegs wurde nicht alles verbaut, was vorgesehen war. Das führt heute zu statischen Problemen bei den Decken. Zudem hatte die Spielbank so viel Estrich aufgebracht, dass sich die Decken durchbogen. Beim Abbruch des Estrichs entstanden Risse.

#### Könnte das Neue Kurhaus in Zukunft ein Domizil für die traditionellen großen Karnevalsgesellschaften sein?

Ich denke, dazu ist es doch zu klein. Empfänge könnten stattfinden.

#### Was wird an die Vergangenheit des Gebäudes erinnern, das ab 1916 zu Veranstaltungen genutzt und zu einer Spielbank wurde?

Das sind die Namen der Räume wie *Lesesaal* oder *Konditorei*. Erhalten bleibt auch die charakteristische Leuchte der früheren Baccarat-Bar.

#### Haben Sie sich mit einer persönlichen Idee durchgesetzt?

Ja. Wir wünschen uns eine Außengastronomie. Dort, wo der Lenné-Pavillon am Kurpark abgerissen wurde, ist Platz für eine Terrasse, die den Charme dieses Hauses erhöhen wird. Zudem hoffe ich darauf, dass das Gesellschaftsleben zurückkehrt, vielleicht sogar Bälle.

#### Wie haben Sie im Eurogress die Coronakrise erlebt?

Wir waren gezwungen, uns stärker mit digitalen und hybriden Veranstaltungen zu beschäftigen, das war wichtig. Das Angebot bauen wir aus. Gleichzeitig sind Präsenz- und Live-Veranstaltungen noch immer Favoriten, sowohl bei Veranstaltern als auch bei Gästen.

#### Gibt es bereits Künstler, auf die sich Zuschauer freuen können?

Wir sind bei der Arbeit, und das macht wirklich Spaß. Zugesagt für den November hat der US-amerikanische Sänger Gregory Porter. Auch die Höhner und Kasalla sind im Herbst im Eurogress zu Gast. Im Oktober kommt Herman van Veen mit einem schönen Programm.